

den Schutz der Natur, ihrer Pflanzen und Tiere zu achten. Er versendet folgenden Aufruf: „Helft alle dazu! Durch schwere Verluste sind wir arm geworden. Ein kostbares Gut ist uns geblieben: die Heimat. Ihr Wert ruht in der Ursprünglichkeit der Natur. Sie ist die Mutter, die uns nährt und trägt. Wer diese beraubt, vernichtet ein wertvolles Stück „deutscher Heimat Erde“. Darum wollen wir uns und unsere Kinder dazu erziehen, daß wir Scham empfinden bei jeder Schmälerung der Naturwerte. Dann werden alle die Zeichen menschlicher Unreife, als gedankenloses Ausgraben von Pflanzen, rücksichtsloses Abreihen von Zweigen, naturfremde Kiesenstränge, selbstanlagendes Stören des Naturfriedens von selbst verschwinden.“

Kirschernte — Kirschenpacht — Kirschenpreis. Die diesjährige Kirschernte der Dresdner Gegend dürfte nicht einheitlich ausfallen. Auf den Höhenlagen beispielsweise bei Weistropf-Nöbelsdorf rechnet man mit gutem Ertrag, während in den Niederungen eine direkt schlechte Ernte zu erwarten ist. In der Gegend Gauernitz-Constappel dürfte es sich verschiedentlich kaum lohnen, für die Kirschernte erst Mädelöhne auszuwerfen. Teilweise ist durch die Spanntraube ein geradezu verheerender Schaden angerichtet worden. Man sieht stellenweise bereits lahl gelassene Baumreihen. Im oberen Elbtal erhofft man eine gute Mittelernte im Durchschnitt. Eine der bedeutendsten Kirschenpachtungen ist bekanntlich diejenige des Schlosses und Rittergutes zu Gauernitz. Als höchster Pachtvertrag waren im Frieden für diese Kirschenpachtung 8000 Mark zu verzeichnen. Der Gelbentwertung entsprechend wurden für dieses Jahr als Pachtsumme zehn Millionen Mark angesetzt, von den Kirschenpächtern bisher aber nur 6 500 000 Mark geboten. Auch diesen Betrag will man jetzt bei der zu erwartenden schlechten Ernte nicht zahlen. Aus alledem ist ersichtlich, daß sich der diesjährige Kirschenpreis im Kleinverkauf nicht voraussagen, aber immerhin voraussagen läßt; er dürfte jedenfalls ein sehr hoher werden.

Auch das Kartenspielen wird teurer. Der Reichsrat nahm ein neues Spielkartengesetz an, das die Steuer den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen anpaßt. Die Steuer soll 500 Mark für ein Kartenspiel, d. h. 57 Prozent des Herstellungspreises betragen.

Schön, aber giftig! Auf den Pfähen und in den Hausgärten steht jetzt der Goldregen in vollster Blütenpracht. Die goldene Trauben leuchten aus lichtgrünem Gezweige die Blü-

men hervor. Der prächtige Strauch, der auch zu einem ziemlich hohen Baum heranwächst, ist aber eine Gefahr namentlich für Kinder. Die ganze Pflanze enthält das Gift, ein scharfes Gift, das rasch beängstigende Erscheinungen hervorrufen kann. Durch Saugen an Goldregenentzeln sind schon manchmal Vergiftungen entstanden. Wenn der gelbe Blütenbaum in üppiger Triebkraft steht, wirkt der Giftstoff am stärksten. Man sollte deshalb Kindern die gelben Blüten, wenn sie solche abgerissen haben, und später die den Erbsenschoten ähnlichen Fruchtkapseln wegnehmen.

Dresden. Sonnabend früh machten sich wieder größere Menschenansammlungen an den Eingängen der Markthalle am Antonoplatz bemerkbar, und man versuchte, in die Halle einzudringen. Einem Käufer wurden von der Menge beim Verlassen der Halle die Lebensmittel abgenommen, die er eben erworben hatte. Die Halle wurde gegen 1/10 Uhr geschlossen und mit Polizeimannschaften besetzt. Auch in den umliegenden Straßen, besonders in der Webergasse, waren viele Geschäfte geschlossen. Die Händler und Verbraucher werden von diesen Zuständen empfindlich getroffen. Es ist zu befürchten, daß viele Waren verderben und die Bevölkerung sich nicht genügend eindecken kann. — Am Sonntag zogen gegen 200 Erwerbslose abends 1/7 Uhr vor das Opernhaus. Die Führer forderten die Schließung des Theaters, da es mit der Not der Erwerbslosen unverträglich sei, daß an einigen Stellen noch „Schlemmer“ ihr Leben genießen könnten. Bureaudirektor Rau verhandelte längere Zeit; es tauchte der Vorschlag einer Stärkung der Erwerbslosenunterstützungskasse durch einen Beitrag von 300 000 Mark auf; der Abbruch der Vorstellung hätte für die Kasse eine Schädigung um rund 15 Millionen bedeutet, da die Besucher des Theaters ein Rückforderungsrecht für ihr Eintrittsgeld gehabt hätten. Inzwischen trafen nach und nach immer mehr Polizeikommandos ein, so daß die Zahl der Polizisten derjenigen der Erwerbslosen zuletzt schwerlich noch um vieles nachstand. Man verhandelte indessen weiter und erreichte schließlich, daß die Demonstration gegen die Zuschüßung einer freiwilligen Sammlung unter den Theaterbesuchern, die am Ende der Vorstellung stattfinden sollte, abging.

Heinrichsdorf. Durch hereinbrechende Kohle wurde auf einem Hohndorfer Steinoblenbergwerk der Bergarbeiter Richter von hier vererschüttet. Er konnte nur als Leiche geborgen

werden. Der Verunglückte war erst seit kurzem in diesem Beräuf tätig und wollte an diesem Tage seine letzte Schicht verfahren. — Rittersdorf. Ein hiesiger Goldhändler, dessen Brau und ein Landwirtssohn wurden dabei betrogen, wie sie in hellen Tage im angrenzenden Staatswalde etwa 20 Bäume fällten, um sie zu Scheitholz zu verarbeiten. Einer der Beteiligten hatte schon einen Teil mit Pferd und Wagen in seinem Hofe gefahren. Das übrige Holz konnte noch an Ort und Stelle beschlagnahmt werden. Der Wert des gefällten Holzes beträgt rund 300 000 M. Die Täter besitzen zusammen etwa 35 Hektar eigenen Wald (1).

Plauen. Im hiesigen Elektrizitätswerk wurde der Elektriker Bräutigam, der in einem Transformatorhaus bei der 3000-Volt-Spannung zu nahe gekommen war, beim Rühren der Drähte getötet.

Kirchennachrichten aus Rößelsdorf.

Mittwoch den 30. Mai, nachm. 3 Uhr Wochenkommunion (H. Heber).

Rößener Produktenbörse am 25. Mai.

Weizen neu 90000—95000, Weizen neu in Ladung —, Roggen neu 77000—82000, Sommergerste 650 Wintergerste — — — —, Hafer neu 60000 75000, Weizenmehl 70% 151000, Roggenmehl 75% 12500, Roggenmehl 85% 117000, Futtermehl II —, Roggenmehl incl. 46000, Weizenkleie grob 46000, Maiskörner 9500, Maisfrot 100000, Kartoffeln neu 3800—4200. Preise gelten für auf Lager genommene Waren.

Meißner Produktenbörse am 26. Mai.

Weizen 92000—94000*, Roggen 80000—82000*, Wintergerste — — — —*, Sommergerste 68000—72000*, Hafer 60000—66000*, Raps, trocken 150000*, Mais 94000**, Rottklee, alt 750000—875000**, Trockenheu 34000**, Weizenheu, sächs. 30000*, Futtermehl 28000*, Kleie 48000*, Kartoffeln 4000—4200*. Stimmung: Ruh. Die mit * bezeichneten Preise sind Erzeugerpreise, die mit ** Handelspreise.

I. Bezirks-Sängerfest des Arbeiter-Sängerbundes (Plauenscher Grund) in Wilsdruff am 23. und 24. Juni d. J.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen, der Frau

Emilie ww. Kunze

Ist es uns ein Herzensbedürfnis, für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme recht herzlich zu danken.

Wilsdruff, am 27. Mai 1923. 2300

Die Hinterbliebenen.

Statt Karten!

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Margarete Mütterlein

Hans Fischer

Wilsdruff Meissen
Schloss Martinstrasse
Mai 1923

Für die anlässlich unserer Verlobung so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst zugleich im Namen unserer Eltern.

Elsa Horn — Kurt Bach

Wilsdruff Mai 1923 Laubegast

Gutspächter

Bernhard Richter u. Frau

Gertha geb. Richter

danken herzlichst zugleich im Namen ihrer Eltern für die anlässlich ihrer Vermählung dargebrachten Ehrungen, Glückwünsche und Geschenke 2301

Hühndorf, im Mai 1923.

Die älteste Rossschlächterei

Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im Plauenschen Grunde.

Inhaber: Kurt Siering

Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.
Fernruf Amt Deuben Nr. 151

kauf- u. Schlachtpferde, allerhöchst. Preisen

Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgeschirr zur Stelle.

Hr. v. Feuerwehr

Dienstag den 29. Mai
1/8 Uhr abends 2301

Uebung,

anschließ. Kommandoführung.

Gras- u. Seckenschere,

zwei Flaggen zu verk.

Zu erf. in der G. schäfst d. Bl.

Loristren

ist vergriffen und gibt ab

Louis Kühne,

Hofmühle. 2301

Einen Posten alte

Dachziegel

hat abgegeben 2300

M. Pech, Grumbach Nr. 4.

Damenschneiderei

Halbjahres-Kursus mit eigener Arbeit. Beginn am 1. d. Mt.

Anna Münch,

Dresdner Straße 237 I.

Piano

evtl. guten Flügel gegen Barzahlung zu kaufen ges. Offerten mit Preisangeboten und Pa. unter D. P. 3951 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Porzellan-Loose

der Staatlichen (früher Kgl.) Porzellan-Manufaktur in Meissen.

Ziehung am 15. Juni d. J. Fast jedes neunte Los ein wertvoller Gewinn. Preis des Loses 3000 Mt., Porto extra. 2272

Losort: F. W. Bier, Meissen Staats-Lotterie-Einnahme.

Älteres erfahrenes Hausmädchen

zum 1. oder 15. 6. gesucht.

Hoffmann, Meissen, Raitberg Nr. 29, Wilsdruff.

Kleine Anzeigen haben große Wirkung.

Weiche mit

Henko

die Wäsche ein!

Henko
Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda für Wäsche und Hausputz.
Henkel & Cie. Düsseldorf

Johanna Maune

Martin Philipp

danken nur hierdurch allen recht herzlich im Namen ihrer lieben Eltern für die anlässlich ihrer Verlobung dargebrachten Ehrungen, Glückwünsche u. Geschenke.

Röhrsdorf Blankenstein
Mai 1923.

Tharandter Landwirtschaftsbau

e. G. m. b. H., Tharandt.
Fernruf 19 n. 97 empfiehlt Fernruf 19 n.

prima gesunde Speisekartoffeln.

Platzvertreter gesucht für Hoffmann-Liköre.

Max E. Große, Generalvertreter, Dresden-9
Louisenstraße 76.

Die Brücke nach Oberschlesien

für unsere verdrängten Heimatsbrüder ist der

oberschlesische Wanderer

die älteste und bei weitem verbreitetste Tageszeitung, das bewährteste Anzeigenblatt Oberschlesiens.

Wer die Vorgänge in der Heimat verfolgen will, best. den „Wanderer“ bei der Post.

Wer Personal oder Stellung sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, wer Geschäftsverbindungen im kaufkräftigen Oberschlesien anknüpfen will, erreicht dieses am schnellsten durch eine Anzeige im „Wanderer“. — Wer sein Grundstück, Geschäft, Fabrik, Wirtschaft oder Gut verkaufen will, erreicht dies mit blühendem Erfolg durch eine Anzeige in „Wanderer“. Gleiche Anzeigen für den „Wanderer“ werden in der Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblattes“ ohne jeden Aufschlag entgegengenommen.